



Vom 14. bis 22. März 2015 präsentieren rund 700 Aussteller ihre Angebote in 11 verschiedenen Themenwelten auf 26.000 m<sup>2</sup> Hallenfläche. Zusätzlich erfahren die jährlich 77.000 Besucher in mehreren "Messen in der Messe" und Sonderschauen sowohl Wissenswertes als auch Unterhaltsamen zu ausgewählten Spezialthemen.

Am Stand der KISS Mainz war auch der Kreuzbund Mainz mit einem Informationsstand vertreten.

Jürgen Koch, der seit mehr als 20 Jahren auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung den Kreuzbund und die Suchtselbsthilfe präsentiert, und die drei „Neulinge“ am Kreuzbund-Stand, Gabriele Hub, Meike Melsbach und Friedhelm Joistgen, standen interessierten Standbesuchern für Fragen und Gespräche zur Verfügung.



Jürgen Kochs jahrelange Standerfahrung wurde auch in diesem Jahr bestätigt: das Thema Sucht ist nach wie vor ein schwieriges, um das die meisten Messegäste einen eleganten Bogen schlagen. Aber dank der bewährten „Suchtbrillen“, die dann doch bei etlichen Besuchern Neugierde weckten, und die mittels Brille bei 0,8 bzw. 1,4 Promille kleinere Geschicklichkeitsübungen ausprobieren konnten, kamen interessante Gespräche zustande. Auffallend war das Interesse von Familien mit ihren halbwüchsigen Kindern bzw. von jungen Leuten. Insbesondere kam da die Rede auf Alkohol im Straßenverkehr, und wir konnten für unsere neuen Kreuzbund-0-Promille-Aufkleber werben.

Ein ganz besonderer „Hingucker“ dieses Jahr an unserem Stand war jedoch das Werbeplakat für das Benefizkonzert mit dem Landespolizei-Orchester Rheinland-Pfalz am 22.05.2015 in Bingen.



Hierfür interessierte sich dann eher die Eltern-/Großeltern-Generation, die wir direkt auf das Konzert ansprechen konnten und somit auch auf unserer Kreuzbund-Stiftung.

Unsere ausgelegten Kreuzbund-Infoblätter und die direkte Ansprache zum Thema Sucht bzw. Suchthilfe fanden insgesamt nur ein sehr verhaltenes Interesse.

Auffällig war allerdings, dass diese Folder dann eher Abnehmer fanden, wenn wir selber nicht unmittelbar am Tisch standen (und womöglich ein Gespräch angefangen hätten ...). Aber das ist ein „ganz normales“ Verhalten – denken wir doch einfach nur mal zurück, wie wir uns selbst benommen haben ...

Insgesamt war es für mich eine sehr interessante und neue Erfahrung und es hat auch Spaß gemacht. Und dank eines Kaffee-Standes mit echten selbst gebackenen Hausfrauenkuchen in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Stand waren wir auch verpflegungstechnisch bestens versorgt.

Ich werde sicher im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Text: Gabriele Hub, Mainz

Fotos: Hartmut Zielke, Bingen und KISS Mainz